

262a

17/3

# Nur Ruhe!



Wir verdanken der Großmuth und der Herzengüte unseres geliebten Monarchen eine **Konstitution**. Wir haben dafür ein **Kaiserliches** Wort, dem wir um so mehr das vollste Vertrauen schenken müssen, da das Geschenk **kein** unfreiwilliges war. Jeder halbwegs gebildete Mensch wird aber einsehen daß sich eine Konstitution zumal für eine Monarchie, die aus so verschiedenartigen Elementen besteht, wie die unsere, nicht so schnell verabschaffen läßt als ein Pamphlet oder ein Paar Verse. Es ist widersinnig, wenn wir im Laufe weniger Tage alle Zweige der Verwaltung neu organisiert sehen wollen, es ist widersinnig, wenn über ein böswillig ausgebreitetes Gerücht mit dem Schlechten auch das Gute über den Haufen geworfen werden will, es ist widersinnig, wenn Alles regieren will. Darum mit Ruhe und Besonnenheit zu Werke gegangen, nur auf diesem Wege kann das wahrhaft Gute entstehen. Jeder versteht nicht Alles und die Hauptlärmmacher sind gerade Diejenigen, die einem Organisationsgeschäfte ganz und gar nicht gewachsen sind. Der staatliche Mechanismus ist viel zu komplizirt, als daß ihn jeder verstehen könnte. Der Monarch gab uns die **Freiheit der Presse**. Durch dieselbe können die Wünsche des Volkes ohne Mittelpersonen an die Stufen des Thrones gebracht werden, sie kann aber auch **mißbraucht** werden und zündet sodann in den Gemüthern des nicht intellektuellen Theiles einen Brandstoff an, den keine Gewalt zu löschen im Stande ist. Freunde des Vaterlandes, die ihr die Feder führt, Ruhe! Nehmt mit den großen Errungenschaften dreier Tage einseitigen Vorlieb, verdächtigt nicht jeden Schritt der Regierung und verlangt in der Spanne Zeit nicht Das, was nur die Frucht reiflicher Ueberlegung sein kann. Wiener! bedenket daß die Konstitution 35 Millionen Menschen beglücken soll, die auf den verschiedensten Stufen der Bildung stehen. Höret erst ihre Vertreter und hütet euch ihren Wünschen vorzugreifen. Heil unserem Monarchen! Friede unseren Mitbürgern!

Von einem Freunde des Vaterlandes, von einem Freunde des Fortschrittes.

Wien den 17. März 1848.

Advokat Ellinger.

